

Newsletter März 2021

## Amazon

Amazon gehört für die Verbraucher in Deutschland zum Alltag, fast jeder bestellt dort regelmäßig Produkte zum täglichen Leben. Allein im Jahr 2020 betrug der Umsatz Amazons in Deutschland rund 29,57 Milliarden US-Dollar und stellte damit den zweithöchsten Betrag nach Nordamerika.

Bei Amazon können Waren von Händlern aus der ganzen Welt angeboten werden. Diese Waren können dann aus Deutschland oder aber Drittländern direkt an den Kunden geschickt werden, die weitaus häufigere Variante ist jedoch der Verkauf über Amazon FBA (Fulfillment by Amazon): Amazon übernimmt hierbei für die Verkäufer die gesamte logistische Auftragsabwicklung. Diese beinhaltet die Lagerung, den Versand, die Retouren und die Kundenbetreuung. Ein Anbieter kann damit aus jedem Teil der Welt über Amazon Waren an deutsche Verbraucher verkaufen, welche dann aus einem europäischen Amazon-Lager direkt an den Käufer geliefert werden.

Dies führte dazu, dass inzwischen gut 1/3 der Angebote von chinesischen Anbietern stammen, ohne dass dies auf den ersten Blick für den Kunden ersichtlich ist.

Problematisch hierbei ist, dass Waren auch aus China, welche unmittelbar aus dem Amazon-Lager an den Endverbraucher geschickt werden, kaum zu kontrollieren sind, und zwar sowohl hinsichtlich eventueller Produktpiraterien, als auch bzgl. möglicher gesundheitsgefährdender Belastungen (z.B. nach REACH-Liste)

Amazon hat im vergangenen Jahr zwei Millionen gefälschte Artikel in seinen Lagern aus dem Verkehr gezogen und vernichtet. Der weltgrößte Online-Händler nannte diese Zahl zur Verdeutlichung seines Kampfes gegen Produktpiraterie. Zugleich heißt es, bei weniger

als 0,01 Prozent der verkauften Produkte habe es Beschwerden über mögliche Fälschungen gegeben.

Die Dunkelziffer dürfte jedoch ungleich höher sein, werden bei Amazon Deutschland teilweise an einem Tag alleine 175 Millionen Artikel verkauft. Es ist davon auszugehen, dass Millionen von gefälschten und unkontrollierten Artikeln jährlich an deutsche Verbraucher ausgeliefert werden.

Gefährlich wird es hierbei, wenn Fälschungen verkauft werden, die die Sicherheit der Verbraucher betreffen, z.B. Ersatzteile für PKW wie Bremsen. Diese Plagiate bestehen meist aus minderwertigen Materialien und bieten eine geringere Schutzwirkung.

Auch gefährliche Elektronik wird immer wieder auf der Plattform von Amazon verkauft. Außenlichterketten, nachgemachte Handys, Entertainment-Elektronik, Werkzeuge und Haushaltswaren. Diese bringen den Verbraucher meist durch mangelhafte Verarbeitung und/oder mangelhafte Materialien in konkrete Lebensgefahr.

Die Risiken beschränken sich jedoch nicht nur auf gefährliche Autoteile- und Elektro-Fälschungen, sie sind in allen Bereichen zu finden, z.B. auch im Beauty- und Drogeriebereich. Dort können bei Amazon Artikel angeboten werden, die für den deutschen Markt gar nicht zugelassen sind.

Risiken ergeben sich demnach vor allem aus einer eingeschränkten oder verminderten Wirksamkeit bzw. Funktionalität gegenüber dem Original, aus der gegenüber dem Original minderwertigen Verarbeitung und vor allem auch durch fehlende Kontrolle bzgl. eventueller Gefahren und Gefahrstoffe.

Denn für europäische Verbraucher gewährt normalerweise die europäische REACH-Verordnung (vgl. Newsletter 9/20) Schutz vor schädlichen Stoffen. Sie regelt die Verwendung von bestimmten Stoffen zur Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien.

Ein derartiger Schutz ist jedoch nur möglich, wenn die Waren kontrolliert werden und die Verkäufer bzw. Hersteller auch greifbar sind. Dies ist jedoch gerade bei dem Verkauf aus dem außereuropäischen Ausland, insbesondere aus China, nicht gegeben.

Schutz bietet hier nur die eigene Achtsamkeit, z.B. sollten Angebote von außereuropäischen Händlern über Amazon FBA (Prime) grundsätzlich kritisch betrachtet werden. Darüber hinaus bieten Label, Siegel und Gütezeichen den Verbrauchern die Sicherheit, Waren zu kaufen, die ohne Einsatz von Chemikalien und Umweltgefährdungen hergestellt wurde. Allerdings: Ein einheitliches gesetzlich geschütztes Zertifikat für Ökoleidung gibt es nicht – vielmehr eine ganz Reihe von Siegeln.

Unterstützt vom Bundeslandwirtschaftsministerium wurde die Internetplattform [www.label-online.de](http://www.label-online.de) eingerichtet. Sie gibt einen Überblick über die verschiedenen Label. Anhand von Bewertungen und Hintergrundinformationen lässt sich schnell erfassen, welches Zeichen was bedeutet und welche Qualität dahinter steckt.

Wir freuen uns, Ihnen diese Informationen zur Verfügung stellen zu können.

Ihr